

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / ALZEY / VG WÖRRSTADT / SPIESHEIM

Spiesheim

15.06.2016

Kreistagsmitglied Heribert Erbes bewertet weitere Windräder kritisch für Region

WÖRRSTADT/SPIESHEIM - (red). Am vergangenen Freitag feierte der Energiekonzern sein 20-jähriges Unternehmensjubiläum (die AZ berichtete). Nun meldete sich mit Kreistagsmitglied Heribert Erbes ein langjähriger Wegbegleiter des Unternehmens zu Wort, der seinerzeit nach eigenen Angaben „überzeugte politische Unterstützung“ geleistet hat.

„Es ist unstrittig, die Firma Juwi hat in den letzten 20 Jahren wirtschaftlich viel für unsere Region bewegt und mit ihrem innovativen Geschäftsmodell an der Aufwärtsentwicklung unserer Region aktiv mitgewirkt und einen guten Beitrag bei der Energiewende geleistet“, betont Erbes.

Zu schnelle Expansion des Unternehmens?

Viele Menschen hätten in der Region wohnortnahe Arbeitsplätze gefunden und auch die Kommunen vom rasanten Aufschwung von Juwi profitiert. In Spitzenjahren habe Juwi fast täglich neue Mitarbeiter eingestellt. „Dabei behielten jene letztlich recht, denen, vor dem Hintergrund finanzieller Risiken, die Expansion zu rasant vonstatten ging“, betont der Spiesheimer Winzer.

Dass man sich nun, nach erheblichen Umstrukturierungen, verstärkt ausländischen Märkten öffnen wolle, sei für den Standort Wörrstadt und auch für den Landkreis begrüßenswert. „Denn es gibt bereits Stimmen, die in Rheinhessen vom Land der tausend Flügel, anstatt vom Land der tausend Hügel sprechen.“

Der Landkreis Alzey-Worms habe inzwischen einen Eigenversorgungsgrad mit regenerativer Energie von über 170 Prozent, woran die Windkraft den weitaus größten Anteil stelle.

Erbes: „Den Realitäten nüchtern ins Auge sehen“

„Von unseren Hügeln aus betrachtet, sind wir gefühlt überflügelt“, findet Erbes. Nahezu 200 genehmigte Windkraftanlagen „schmückten“ die Landschaft im Landkreis, die höchsten davon ragten über 200 Meter in den Himmel. Vor diesem Hintergrund solle man, so das

Kreistagsmitglied, in Sonntagsreden nicht länger von einer „unverwechselbar gewachsenen Kulturlandschaft mit Alleinstellungsmerkmal“ sprechen, sondern den Realitäten nüchtern ins Auge sehen.

Als eine von weltweit neun beworbenen Weinregionen präsentiere man sich als Rheinhessen im Internet betont traditionell und historisch. Auf der Homepage von „Great Wine Capital Rheinhessen“ suche man Windkraftanlagen (und das Bekenntnis zur Windkraft) vergeblich. „Dass so mancher Besucher, der länger nicht mehr in Rheinhessen gewesen ist, sich an vielen Positionen erstaunt und erschrocken über die landschaftlichen Veränderungen zeigt, darf in diesem Zusammenhang nicht überraschen.“